

# Das Spiel von Thors Hammer

für eine vierte Klasse

von Hans Harress

## PERSONEN

Thor  
Loki  
Freya  
Thrym  
Heimdall  
Wotan  
Asen  
Sprechchor

## **Chor**

Gewalt'ges zu künden vom mutigen Kampfe,  
von Asathors Reise ins Riesenreich Thryms,  
den Hammer zu holen, die Riesen zu strafen,  
erklinge mein Kampflied, dem Helden zur Ehr.  
Voll Neid starrten Riesen nach himmlischen Höhen,  
missgönnten den Göttern die lichtgoldnen Au'n,  
sie drängten empor aus den finsternen Tiefen,  
bedrohten die Asen mit roher Gewalt.  
Nur Asathors Hammer ließ sie noch erzittern,  
denn treu wachte Thor über Götter und Reich.  
Doch ehe er's wusste droht Unheil dem Treuen,  
im Schlaf ihm geraubt wurd' der Hammer bei Nacht.

## **Thor**

Holla! He! – Mein Hammer nicht hier?  
Gestohlen mein Mjöllnir? – Meineid'ger Schufft'.  
Ja, bei meinem Barte, er soll es mir büßen,  
der Mjöllnir entführte, wer es auch war!  
Zerschmettern den schändlichen, schuftigen Schelm,  
das will ich und werd' ich, ja wüsste ich nur,  
wer ihn mir entwendet, wer ihn mir entführt.

## **Loki**

Was tosest du, Thor, was tobst du herum?  
Lief dir eine Laus wohl über die Leber?

## **Thor**

Loki, du Listiger, lausche und schweig;  
Was ich dir sag, du hörtest es nie!  
Mjöllnir, mein Hammer, er wurd' mir gestohlen!  
Sinne und sage, du listiger Ase,  
wer ist's gewesen? – Wo ist er jetzt?

## **Loki**

Das konnten nur tun die Feinde der Asen,  
die Riesen aus Thryms Thursengeschlecht.  
Lass laufen zu Freya uns – fragen wir sie,  
ob sie mir ihr Federkleid leihe zum Flug.  
Mjöllnir den Hammer fände ich bald.

## **Chor**

Sie gingen zum herrlichen Hause der Freya,  
dort hoch in der Halle die Holde hehr saß,  
und sprachen zur Edlen die bittenden Worte.

## **Thor**

Willst, Freya, du uns heut' dein Federkleid leihen?  
Ein Riese hat mir meinen Hammer geraubt.  
Lass' Loki, den Listigen, schnell damit fliegen,  
dass er uns erkunde, wo Mjöllnir versteckt.

## **Freya**

Will gern es euch geben, und wär' es von Golde,  
würd' geben es auch wär's von Silber gewirkt,  
denn Unheil droht Asgard, hat Thor nicht den Hammer,  
die Joten, die Thursen, vertrieben uns all.

## **Chor**

Schnell schlüpfte der Schlaue in Freyas Gefieder,  
rasch flog damit Loki zum Riesengeschlecht.  
Dort traf er auf Thrym, den Fürsten der Thursen,  
der schmückte die Hunde mit gold'nem Geschmeid.

## **Thrym**

Welch seltener Gast besucht heut' die Thursen?  
Ist's Loki, der Asen listiger Gott?  
So sage mir Loki, wie geht es den Asen?  
Sind alle zufrieden auf seliger Höh?

## **Loki**

Schlimm geht es den Asen, schlecht geht es auch Thor,  
seit Mjöllnir, der Hammer, wurd' heimlich geraubt.  
Hältst du etwa Mjöllnir, Thors Hammer verborgen?  
Hast du ihn bei dir? – Verbirg es mir nicht!  
Denn schrecklich schnaubt Thor – will rächen den Frevel,  
Im Zorn will zerschmettern er's Thursengeschlecht.

## **Thrym**

Du hast es erraten, ich halte den Hammer,  
acht Klafter tief ist er im Erdreich vergraben.  
So kann ich nur lachen ob Thors lautem Toben,  
ein Nichts ist er, wenn er den Hammer nicht hat! –  
Doch der könnt' von mir den Hammer erlangen,  
wer Freya mir brächte als liebliche Braut.

## **Chor**

Zurück flog da Loki, so schnell er nur konnte,  
berichtet den Göttern vom Wunsche des Thursen.  
Wie bleich wurde Freya, die holdsel'ge Göttin,  
wie zornig bebte Thor in schäumender Wut.

## **Thor**

Hätt' ich nur den Hammer, ich rächte den Frevell!  
Was ratet ihr Asen? Was sollen wir tun?

## **Chor**

Die Götter berieten, wie sie es erreichten,  
den Hammer zu holen, doch Freya zu halten.

## **Heimdall**

Ich rate dir, Thor, was einzig uns nützte,  
und wie wir den Hammer gewönnen zurück  
Ins bräutliche Linnen musst du dich fein kleiden  
und schmücken dich dann mit schimmerndem Schmuck.  
Auch hülle ums Haupt dir gar zierliche Schleier.  
Fährst du so als Freya, als Braut zu den Riesen,  
so dürften wir täuschen die traumdumpfe Schar.

## **Chor**

Was tobte und toste der Asathor jetzt.  
Ein schmuckes Weib er? – Wie schämte er sich!  
Doch listig sprach Loki zum rasenden Asen.

## **Loki**

Willst du deinen Hammer, so höre auf Heimdall,  
ich werd' auf der Fahrt dich begleiten als Magd.

## **Wotan**

Sohn Heimdall riet recht, auch ich rat' zur Sanftmut,  
betöre die Thursen mit Klugheit und List.

## **Chor**

Nun Asathor nickte und zähmte den Zorn  
und wurde geschmückt als die zierlichste Braut.  
Bald waren die Böcke vom Berge getrieben,  
gespannt vor den Wagen mit Loki und Thor.  
Die Felsen zerbrachen und Funken aufstoben,  
so reisten sie rasend ins Riesenreich Thryms.

## **Thrym**

Rasch, rasch, meine Riesen, bestreuet mit Blumen  
die Bänke, den Boden, den festlichen Saal,  
es nahet von ferne die feinste der Frauen,  
's ist Freya, die wonnigste, bräutliche Braut.

## **Chor**

Wie freute sich Thrym, er merkt' nicht den Trug,  
ließ richten die Tafeln mit Speisen und Trank,  
bald saßen sie alle an festlichen Tischen,  
genossen der köstlichen Speisen gar viele,  
es kreisten die Krüge mit Met frisch gefüllet,  
gar lustig und heiter die Feier begann.  
Doch Thor, er vergaß sich, gewohnt viel zu essen,  
verzehrt ohne Zagen einen Ochsen allein,  
vertilgt dann acht Lachse, verschlang alles Backwerk,  
ließ folgen drei Fässer des köstlichen Mets.

## **Thrym**

Noch nie sah ich Bräute so vieles verschlingen!  
Auch nie mehr des Mets ein Weib mir je trank!

## **Loki**

Das wär' dir verständlich, wenn, Thurse, du wüsstest,  
dass Freya, die Braut, seit acht Nächten nichts aß,  
so plagte die Sehnsucht sie, zu dir zu kommen,  
nur deshalb ihr Hunger, nur deshalb ihr Durst.

## **Chor**

Nun wurde Thrym lustig und wollte gern wissen,  
wie Freyas Gesicht ohne Schleier aussah.  
Auch lüstete ihn, ihre Lippen zu küssen,  
drum hob er ihn hoch – und erstarrte sogleich.  
Denn furchtbare Blicke bedrohten den Thursen,  
der prallte zurück vor Schrecken und Not.

## **Thrym**

Nie sah ich zwei Augen so fürchterlich funkeln!  
Wie feurige Flammen verzehrten sie mich!

## **Loki**

Auch das ist verständlich, denn wisse, mein König,  
so groß ist die Sehnsucht von Freya nach dir!

## **Thrym**

So lasst ohn' Verzug uns schließen die Ehe,  
dazu bringt die Hochzeitsgeschenke herein,  
holt Mjöllnir, den Hammer, hervor aus den Tiefen,  
und legt ihn der Braut in den Schoß dann sogleich.

## **Chor**

Gleich rennen drei Riesen, den Hammer zu holen,  
sie schleppen ihn keuchend und mühsam herbei,  
und legen ihn keuchend der Braut in den Schoss.

Wie freut sich da Thor! Wie lacht da sein Herz!  
Fest greift er den Hammer mit eisernem Griff,  
reißt ab seinen Schleier und schwingt den Zermalmer.

## **Thor**

Gefällt dir **d i e** Braut, du törichter Thurse?  
Vermessener Riese, die Rache ist da!  
Sieh, Mjöllnir, mein Hammer, ich halt ihn in Händen,  
zerschmettert den Schädel dir, treuloser Dieb!

## **Chor**

Wie wütet nun Asathor mit seinem Hammer,  
verschont keinen Riesen vom Thursengeschlecht;  
es zucken die Blitze, es rollen die Donner,  
bis niemand mehr lebt, bis alle vernichtet.

## **Thor**

Gerächt ist die Untat, erfüllt ist mein Wille!  
Komm, Loki, wir künden den Göttern die Tat!

## **Chor**

So eilten sie heimwärts. Die Böcke, sie stoben  
in wildester Fahrt über Felsen und Meer.  
Sie wurden in Asgard laut jubelnd empfangen,  
die himmlischen Asen, sie freuten sich sehr!

## **Asen**

Willkommen hier, Thor, du „herrlichste Braut“!  
Du holtest heut' Mjöllnir den Hammer zurück,  
zu schützen uns Asen vor schändlichen Riesen,  
willkommen, du Edler, willkommen, du Held!

## **ENDE**